

Der Triesenberger Ortsvorsteher Josef Gassner erstattet am 4. September 1871 die Anzeige, dass am Vortag abends um 9 Uhr Josef Schädler (Haus-Nummer 207) sich vor seiner Haustür «aus Unvorsichtigkeit erschossen hat».

Lieber Herr Herr Landgericht

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, dass ich  
 Josef Schädler jung bei Nr. 207 am  
 Ort, gestern abend um 9 Uhr  
 abends um 9 Uhr, in der  
 Triesenberger Gasse, aus Unvorsichtigkeit  
 erschossen hat.

Josef Gassner  
 Ortsvorsteher

«Gutachten» von Dr. Wilhelm Schlegel zum Tod von Josef Schädler: Dieser sei zu Tode gekommen durch Zersplitterung der Schädelbasis mit Zertrümmerung der Gehirnsubstanz «in einem bedeutenden Umfange». Die Schusswunde sei durch eine «grosskalibrige Stutzen Kugel» verursacht worden. Es spreche aber nichts dafür, dass der Verunglückte von jemandem angegriffen oder erschossen worden sei; das Gutachten datiert vom 6. September 1871.

Gutachten

Über den Tod von Josef Schädler  
 am 3. September 1871  
 Ich habe die Leiche des Verstorbenen  
 am 3. September 1871 in der  
 Triesenberger Gasse, bei Nr. 207,  
 besichtigt und die Wunde an der  
 Stirn, welche durch eine  
 grosskalibrige Stutzen Kugel  
 verursacht worden ist, untersucht.  
 Die Wunde ist eine  
 durchgehende, welche die  
 Schädelbasis zertrümmert  
 und die Gehirnsubstanz  
 in einem bedeutenden  
 Umfange zertrümmert hat.

Ich habe die Leiche des Verstorbenen  
 am 3. September 1871 in der  
 Triesenberger Gasse, bei Nr. 207,  
 besichtigt und die Wunde an der  
 Stirn, welche durch eine  
 grosskalibrige Stutzen Kugel  
 verursacht worden ist, untersucht.  
 Die Wunde ist eine  
 durchgehende, welche die  
 Schädelbasis zertrümmert  
 und die Gehirnsubstanz  
 in einem bedeutenden  
 Umfange zertrümmert hat.

Dr. Wilhelm Schlegel  
 6. September 1871